

Bericht 2015 – 2016

Fonds zur Unterstützung von Menschenrechtsverteidiger/Innen in Guatemala

Das Guatemala-Netz Zürich hat im Sommer 2015 einen Fonds zur Unterstützung von Menschenrechtsverteidiger/innen in Guatemala eingerichtet. Dieser Fonds ermöglicht uns Menschen, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen, konkret und unbürokratisch in einer Notlage zu unterstützen. Frauen und Männer, die in ihrem gewaltlosen Kampf für kollektive Rechte in wirtschaftliche Not geraten, werden nach einem vom Guatemala-Netz überprüften Antrag für eine beschränkte Zeit unterstützt.

Wir haben für den Fonds von Stiftungen, Körperschaften, Kirchgemeinden und mehr als 50 Einzelpersonen bis Ende 2016 den beachtlichen Betrag von Fr. 58'053 erhalten. Dadurch konnten bis Ende 2016 schon mal drei Menschenrechtsverteidigerinnen mit einem Gesamtbetrag von Fr. 13'240 unterstützt werden. Ein detaillierter Finanzbericht kann bei uns angefordert werden.

Yolanda Oquelí – gewaltfreier Widerstand, Verletzungen und Heimatlosigkeit

Yolanda Oquelí war für Jahre eine kraftvolle Führungsfigur im gewaltlosen Widerstand von La Puya gegen das Bergbauunternehmen Exmingua, Tochterfirma des US-amerikanischen Unternehmens Kappes, Cassidy & Associates. Sie wurde im Juni 2012 durch ein Attentat schwer verletzt, blieb aber nach ihrer Genesung im Widerstand und bekam vom Staat Polizeischutz. Sie entschied sich mit ihren zwei kleinen Kindern ihre Gemeinde zu verlassen und tauchte in Guatemala Stadt unter. Trotzdem erhielt sie wiederholt Morddrohungen, zuletzt im März 2016. Ihre Lebenslage ist sehr prekär. Yolanda haben wir schon vor der Einrichtung unseres Fonds bei der Finanzierung von Miete und Lebensunterhalt unterstützt.

Lesbia Villagrán – krank geworden im Kampf

Lesbia Villagrán gehört dem gewaltlosen Widerstand der Dorfgemeinschaften von San Rafael las Flores an, die sich nicht von ihrem Land vertreiben lassen wollen. Das kanadische Bergbauunternehmen Tahoe Resources hatte 2010 die Konzession der Silbermine El Escobal erworben und ist von Beginn ihrer Operationen an auf den Widerstand der Bevölkerung gestossen.

Lesbia Villagrán, Führerin des gewaltlosen Widerstands, erkrankte im Frühjahr 2016 schwer und benötigte Untersuchungen und mehrmonatige medizinische Behandlung. Eine feministische Naturheilerinnengruppe begleitete Lesbia während ihrer Krankheit und bat uns um Unterstützung für die Finanzierung der medizinischen Behandlung, die für sie unerschwinglich war.

Angélica Choc – ein Leben im Kampf um Recht und Würde

Angélica Choc aus El Estor (Izabal) ist uns persönlich bekannt. Wir hatten sie schon zweimal zu Gast in Zürich, weil sie als Menschenrechtsverteidigerin zu internationalen Konferenzen nach Genf eingeladen worden war. Angélicas Ehemann Adolfo Ich, ein Anführer des Widerstands gegen die gewaltsame Vertreibung ihres Dorfes, wurde 2009 von Sicherheitsleuten des Bergbauunternehmens, das dort Nickel abbaut, erschossen. Die Sicherheitsleute arbeiteten im Dienst des transnationalen Konzerns Hudbay Minerals mit Sitz in Kanada. Angélica hat schon 2009 den mutmasslichen Mörder ihres Mannes vor einem guatemaltekischen Gericht angeklagt und in Kanada ein Verfahren gegen das kanadische Bergbauunternehmen, das die Verantwortung für den Tod ihres Mannes trägt, eingeleitet. Der Prozess in Puerto Barrios, der 2014 begann, verläuft nur schleppend, sollte aber bald zum Abschluss kommen.

Wir tragen zu den Prozesskosten (Fahrten, Unterkunft, Anwalt) bei und leisten einen befristeten Beitrag zu ihrem Lebensunterhalt und den ihrer noch unselbständigen Kinder.

Unser Fonds ist auch weiterhin notwendig.

Ein Beispiel: 2014 wurden sieben Mitglieder der Resistencia pacífica La Puya (s. Yolanda Oqueli) zu neun Jahren Gefängnis verurteilt. Die Anklagen waren überaus schwammig und unbewiesen. Man legte Berufung ein. Vier Mitglieder wurden darauf freigesprochen. Das Gericht hat aber im Dezember 2016 nach den abgewiesenen Beschwerden beschlossen die noch verbliebenen drei Verurteilten zu inhaftieren, wenn sie nicht eine Ersatzfreiheitsstrafe zahlen. Die Resistencia von La Puya hat uns gebeten, uns an diesem „Freikauf“ zu beteiligen.

Allen Personen, die sich aktiv für den Fonds verwendet haben, danken wir von Herzen.

Die institutionellen Spender erwähnen wir hier namentlich:

| | |
|---|--|
| Evang. Ref. Kirchgemeinde Oberrieden | Maya Behn-Eschenburg Stiftung |
| Evang. Ref. Kirchgemeinde Winterthur-Mattenbach | Mission Catholique de langue française, Zürich |
| Evang. Ref. Kirchgemeinde Zürich-Aussersihl | Röm. Kath. Kirchgemeinde Kloten |
| Guatemala Komitee Zürich | Röm. Kath. Kirchgemeinde St. Theresia, Zürich |
| Heilig Geist-Stiftung Zürich-Höngg | Temperatio Stiftung |
| Institut St. Joseph Missionsprokur Ilanz | Verein Tamahú/Guatemala Baden |
| Katholische Pfarrei St. Antonius Wallisellen | |

Zürich, 30. Januar 2017